

ASTA Info zum Streik am Studienkolleg

Zum Ausländerstudium:

Die Erlangung des Abiturs in einem Land der "Dritten Welt" bedeutet noch längst nicht die Zulassung zum Studium in der BRD. Die westdeutsche "Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen" hat die ausländischen Reifezeugnisse in 3 Kategorien eingeteilt. Diese gehen weniger von der Leistung des Abiturienten aus als vielmehr von der Intensität der wirtschaftlichen und diplomatischen Kulturabkommen.

Bewertungsgruppe 1

dazu gehören Absolventen Deutscher Schulen im Ausland
Studenten aus EG Ländern
oder Länder mit denen die BRD gegenseitige
Kulturabkommen abgeschlossen hat (z.B. Togo, Nepal)

Bewertungsgruppe 2

umfaßt Bewerber aus europäischen Ländern, die nicht
zur EG gehören oder die in ihren Heimatländern
europäische Schulen besucht haben

Bewertungsgruppe 3

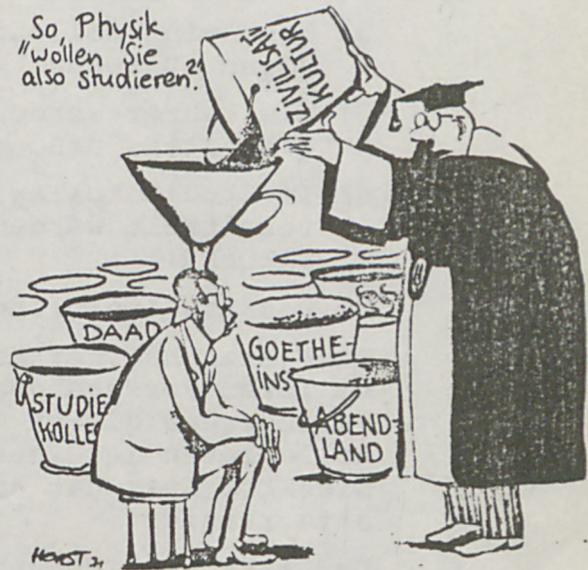
sie umfaßt die Mehrheit der ausländischen Studenten aus Ländern der Dritten Welt. Die Studenten dieser Kategorie müssen einen Deutschkurs und 2 Semester Studienkolleg hinter sich bringen, um einen Anschluß an den technologisch wissenschaftlichen Standard des Abendlandes zu erreichen. Das heißt im Klartext, ihre Gesinnung muß nach den Bedingungen des Kapitals umstrukturiert werden.

Die Funktion des Einstufungssystems wird klar sichtbar am Beispiel Chiles: nach dem Wahlsieg Allendes wurde die chilenische Hochschulreife eine Gruppe tiefer eingestuft.

DAS STUDIENKOLLEG - WERKZEUG DES KULTURIMPERIALISMUS

Die Studienkollegs sind also ein Auslese- und Disziplinierungsorgan, eine westdeutsche Erfindung aus dem Jahre 1961. Sie sollen Studenten der Kategorie 3 auf das "Niveau" des deutschen Abiturs heben und unterstehen den Schulaufsichtsbehörden der Kultusministerien und nicht der Universitätsverwaltung.

Die Vermittlung von Deutschkenntnissen an ausländische Studenten wird nur z. T. von den Deutschkursen der SKs geleistet: mehrere kommerzielle Institute wie das Goethe-Institut verlangen für 2monatige Kurse inc. Unterbringung Beträge um 1.800 DM! Zwei Semester lang sind die ausländischen Kommilitonen mit zunächst nur geringen Sprachkenntnissen einer Clique von Studienräten mit



abgebrochenen universitären Ambitionen anvertraut. Von dem Willen dieser "Dozenten" hängt die endgültige Zulassung zum Hochschulstudium ab.

HIER HÄNGT DER ERFOLG NICHT VON EINEM OBJEKTIVEN LEISTUNGSNACHWEIS AB, SONDERN VON DER WILLKÜRLICHEN ENTSCHEIDUNG VON LEITUNG UND LEHRERSCHAFT.

Die Studenten wissen nur zu gut, daß sie ohne das Wohlwollen ihrer Lhererschaft nicht bestehen können. Die Gestaltung des Unterrichts hat politische Teilfunktionen. Linke "Kollegiaten" werden laufend diskriminiert und mit der Relegation bedroht.

Untersuchungen an westdeutschen SKs ergaben, wie politisch aktive Studenten behandelt werden:

- Jede politische Äußerung wird von den Kehrkräften untersagt.
- Eine vorletzte Warnung erfolgt, wenn politisch aktive Studenten die Semesterprüfung nicht bestehen: bei zweimaligem "Versagen" werden sie ausgeschlossen. Das bedeutet Verlust der Aufenthalts-erlaubnis.
- In Zweifelsfällen wird der Aufenthalt am SK willkürlich verlängert.
- Die aulsändischen Studenten müssen sich regelmäßig einmal im Jahr oder auch häufiger ihre Aufenthaltsgenehmigung verlängern lassen. Die Ausländerpolizei erteilt sie im Einvernehmen mit der Hochschule.

Die beschriebene Organisierung des Studienkollegs dient also nicht dazu, eine opitmale Vorbereitung auf das Studium zu vermitteln, stattdessen handelt es sich hier um ein "Filtersystem des Kultur-imperialismus", gegen das sich die Kollegiaten wehren.

In einem Brief an den Kumi wurden folgende Forderungen aufgestellt:

- 1) Bildung einer Kommission, die die Aufnahmeprüfung und die Abschlußprüfung überwacht!
- 2) Wenn ein Kollegiat in der Absöhlußprüfung durchfällt, soll seine Zulassung verlängert werden!
- 3) Die Lehrer werden aufgefordert, ihren Uterrichtsstoff so zu gestalten, daß er für alle Kollegiaten verständlich ist!
- 4) Im Studienkolleg darf keine bestimmte politische Ideologie vermittelt werden! WEG MIT DER SOZIALKUNDE FÜR OSTBLOCK-ÜBERSIEDLER!
- 5) Das Studienkolleg soll in die Hochschule eingegliedert werden!

Bis jetzt hat der Kumi nur den Eingang des Briefes bestätigt. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen und eine beschleunigte Veränderung dieser miserablen Zustände zu erreichen, haben die Kollegiaten in einer VV einen Streik beschlossen. Direktor Lotz hat auf die berechtigten Forderungen mit Polizeieinsatz reagiert.

Der AStA der THD unterstützt die Forderungen der Streikenden und fordert den Präsidenten hiermit auf, sich für die schnelle Durchsetzung dieser Forderungen energisch einzusetzen.